



Marktgemeinde Trumau

Kirchengasse 6 • 2521 Trumau • Bezirk Baden • NÖ

Telefon: 02253 / 6245 • Fax: DW 9100 • e-mail: marktgemeinde@trumau.at

PROTOKOLL

aufgenommen in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
am Montag, den 28. September 2020 Beginn 19:30 Uhr
im Saal des Volksheims, 2521 Trumau, Dr. Körner-Straße 54

Anwesende: Bürgermeister Andreas Kollross,
 Vizebürgermeisterin Sabina Stock,
 Geschäftsführende Gemeinderätin Mag. Kerstin Bieringer,
 Geschäftsführender Gemeinderat Ing. Gert Kraschl,
 Geschäftsführender Gemeinderat Helmut Horvath,
 Geschäftsführender Gemeinderat Markus Artmann,
 SPÖ GR Christoph Fiala, SPÖ GR Mag. Andrea Baier,
 SPÖ GR Birgit Szabo, SPÖ GR Roman Gössinger, SPÖ GR Aida Jakubovic,
 SPÖ GR Mag. Iris Riegler, SPÖ GR Christine Varga,
 SPÖ GR Ing. Boris Steinkogler, SPÖ GR Markus Senn BSc MA,
 SPÖ GR Alexandra Hönig, SPÖ GR David Majcen,
 FPÖ GR Lukas Casar, FPÖ GR Svetozar Stojic,
 ÖVP GR DI Alexander Veits, ÖVP GR Richard Martin,
Entschuldigt: FPÖ GR Ing. Tino Seidl MSc MBA, GRÜNE GR Doris Brosz
Unentschuldigt: -
Schriftführer: AL Doris Bauer

Den Vorsitz führt Bürgermeister Andreas Kollross und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Bürgermeister Kollross erklärt, dass aufgrund der COVID Situation die Sitzung des Gemeinderats in den Saal des Volksheimes verlegt wurde.

Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen das Sitzungsprotokoll der letzten Sitzung keine schriftlichen Einwände erhoben wurden. Das Sitzungsprotokoll gilt daher als genehmigt.

Vor der Tagesordnung bringt GR Markus Artmann folgenden Dringlichkeitsantrag zur Kenntnis:

DRINGLICHKHEITSANTRAG

Eingebracht vom Gemeinderatsklub der SPÖ Trumau gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973:

Auftragsvergabe zur Baumkontrolle Lt. ÖNORM L1122

Sachverhalt:

In Trumau gibt es rund 700 Bäume, die jährlich auf Schäden kontrolliert werden müssen. Die Bäume werden im Baumkataster erfasst und jährlich beurteilt. Auf Basis dieser Bestandsaufnahme wird ein Pflegekonzept gemäß ÖNORM L1122 erstellt. Wir sind als Gemeinde verpflichtet, diese jährliche Maßnahme durchzuführen. Die Kosten belaufen sich pro Baum auf € 8,-- exkl. MwSt.

Die Dringlichkeit begründet sich durch die verpflichtende, jährlich durchzuführende Überprüfung und das zu spät eingelangte Angebot.

GGR Markus Artmann stellt den Antrag:

Der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, den Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung zu nehmen.

Beschluss:

Dem Antrag wird die Dringlichkeit zugesprochen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Der Dringlichkeitsantrag wird als TOP 15 in der öffentlichen Sitzung behandelt.

TAGESORDNUNG

IN ÖFFENTLICHER SITZUNG:

PUNKT 1	BERICHT DES BÜRGERMEISTERS
PUNKT 2	BERICHT DER AUSSCHUSSVORSITZENDEN
PUNKT 3	BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES
PUNKT 4	SUBVENTIONSVERGABEN
PUNKT 5	AUFTRAGSVERGABE ZUR SANIERUNG DER FENSTER IM GEMEINDEAMT
PUNKT 6	AUFTRAGSVERGABE ZUR HERSTELLUNG EINER HAUSZUFAHRT
PUNKT 7	AUFTRAGSVERGABE ZUR INSTALLATION VON ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHEN DEFIBRILLATOREN
PUNKT 8	GRUNDSATZBESCHLUSS BETREFFEND BETREUUNG IN DEN HERBSTFERIEN
PUNKT 9	VERORDNUNG ZUR ÄNDERUNG DES ÖRTLICHEN RAUMORDNUNGSPROGRAMMES
PUNKT 10	VERORDNUNG ZUR ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES
PUNKT 15	DRINGLICHKEIT: AUFTRAGSVERGABE ZUR BAUMKONTROLLE LT. ÖNORM L1122

IN NICHT-ÖFFENTLICHER SITZUNG:

PUNKT 11	LÖSCHUNGSERKLÄRUNG EINES VORKAUFRECHTS
PUNKT 12	WOHNUNGSVERGABEN
PUNKT 13	VERLEIHUNG VON EHRENRINGEN
PUNKT 14	VERLEIHUNG VON EHRENNADELN

PUNKT 1 BERICHT DES BÜRGERMEISTERS

○ CORONASITUATION

Kurz vor der Sitzung wurde ich von der Gesundheitsbehörde informiert, dass wir aktuell 8 bestätigte Coronafälle haben. Bei den infizierten handelt es sich um junge Menschen. Bei keinem einzigen handelt es sich um einen schwerwiegenden Verlauf dieser Erkrankung. Alle befinden sich in häuslicher Quarantäne und ein Cluster wurde ausgeschlossen, da die Ansteckungen nicht im eigenen Ort stattgefunden haben.

○ KISS & GO ZONE VOR DER VOLKSSCHULE

Auf Anregung der FPÖ und nach Rücksprache mit allen Fraktionen haben wir uns entschlossen eine „Kiss & Go“ Zone vor der Volksschule einzurichten.

Wir haben festgestellt, dass nur mehr wenige Kinder zu Fuß in die Schule gehen, sondern das alle Kinder mit dem Auto in die Schule gebracht werden. Das bedeutet ein massives Verkehrsaufkommen in der Kirchengasse, vor der Volksschule in der Zeit von 7:30 – 8:00 Uhr. Oftmals haben Eltern deren Kinder in zweiter Spur aussteigen lassen, da es direkt vor der Schule keine andere Parkmöglichkeit mehr gab. Also haben wir uns angesehen, ob eine Kiss & Go Zone eingerichtet werden kann. Das bedeutet im Genauen, dass es vor der Volksschule ein Parkverbot in der Zeit von 7:30 – 8:00 Uhr gibt. Die Eltern können weiterhin ihre Kinder vor der Volksschule schnell und sicher aussteigen lassen und anschließend weiterfahren. Bisher funktioniert das einwandfrei.

○ SCHÜLERTRANSPORT

Schon in der Juli Sitzung habe ich im Bericht des Bürgermeisters erwähnt, das Trumau jetzt eine bessere Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz bekommt. Das ist mitunter der Verdienst der Kleinregion Ebreichsdorf. Hier haben wir uns mit mehreren Gemeinden zusammengetan und gemeinsam für eine bessere Anbindung gekämpft. Das ist jedenfalls effektiver als wenn jeder Bürgermeister für seine eigene Gemeinde die Verhandlung anstrebt.

Weniger positiv ist, dass es zu Beginn des Schuljahres massive Probleme mit dem Schülertransport gab. Von mehreren Eltern wurde ich diesbezüglich kontaktiert und ich habe mich dem persönlich angenommen.

Einerseits gab es Probleme mit den Bussen nach Baden. Vor längerer Zeit habe ich mich dafür eingesetzt, dass ein zweiter Bus nach Baden installiert wird. Das hat jetzt über Jahre tadellos funktioniert. Zum heurigen Schulstart waren diese beiden Busse nach Baden auch im Fahrplan vermerkt. Von diesen beiden Bussen kam einer pünktlich, der andere gar nicht bzw. die Folgetage kam dieser mit über 20 Minuten Verspätung. Dies passierte dann mehrere Tage hintereinander und so kam es, dass viele SchülerInnen leider viel zu spät in die Schule kamen.

Andererseits gab es massive Probleme mit dem Schülertransport nach Oberwaltersdorf. Im Genauen handelt es sich um die Haltestelle Triestingstraße. Die Linie 302 hat die Fahrtrichtung gewechselt. Der Bus kommt nun von Traiskirchen, bleibt bei der alten Post stehen und fährt weiter Richtung Triestingstraße. Die SchülerInnen welche an der Haltestelle Triestingstraße einsteigen wollten, wurden vom Busfahrer genötigt, über die stark befahrene Moosbrunnerstraße zu laufen um in den Bus einzusteigen. Das ist grob fahrlässig und darf keinesfalls sein. Der Busfahrer hätte nur bei der alten Feuerwehr einbiegen und eine Schleife fahren müssen. Das hat er jedoch nicht getan. Auch das habe ich mir persönlich angesehen. Der Busfahrer hat es nun offensichtlich verstanden und fährt jetzt die Schleife beim alten Feuerwehrhaus.

Beim Heimfahren von Oberwaltersdorf nach Trumau mussten die Kinder ebenso die stark befahrene Bundesstraße überqueren, da die Haltestelle nach Trumau auf der gegenüberliegenden Seite der Schule ist. Dabei wäre es doch so einfach zu lösen, da der Bus nur eine Runde im vorhandenen Kreisverkehr fahren muss. Das passiert nun nach intervenieren und jetzt läuft alles einwandfrei.

Was noch nicht gelöst werden konnte ist ein wenig eine Frage des Luxus: Manche Eltern sind der Meinung, dass es unzumutbar ist 35 Minuten auf einen Bus zu warten. Ich kann mich an meine Kindheit erinnern, in der wir um von Baden nach Trumau zu gelangen knapp 2 Stunden warten mussten. Für uns Kinder war dies früher kein Problem, aber offensichtlich ist das heute anders. Wahrscheinlich ist es auch nicht korrekt unsere Schulzeit, mit jener der heutigen Kinder zu vergleichen. Ob also ein Bus nach der 6. Stunde des Bundesgymnasiums Baden Biondegasse früher Richtung Trumau fahren wird, kann noch nicht bestätigt werden. Ich habe das jedenfalls beim VOR deponiert

Mit der öffentlichen Anbindung können wir im Großen und Ganzen sehr zufrieden sein. Es ist eine weit bessere Anbindung als zumindest die letzten zwei Jahrzehnte.

○ ZEBRASTREIFEN ÜBER DIE MOOSBRUNNERSTRASSE

Im Zuge der Busproblematik bei der Haltestelle Triestingstraße haben wir festgestellt, dass im vorderen Teil Richtung Bushaltestelle kein Zebrastreifen vorhanden ist. Der jetzige Zebrastreifen ist viel zu weit hinten. Deshalb haben wir bei der BH um eine Verkehrsverhandlung angesucht.

Bei dieser Verhandlung soll zudem bei der Ortseinfahrt nach Trumau von Moosbrunn kommend über eine 70km/h Beschränkung diskutiert werden. Vor allem unmittelbar vor dem Hofer Zentrallager, denn immerhin handelt es sich ab dort um ein nicht unwesentliches Industriegebiet mit starkem Verkehrsaufkommen.

Kurz vor der Ortseinfahrt nach Trumau von Traiskirchen kommend hat es sich jedenfalls bewährt eine 70km/h Beschränkung zu verhängen. Denn es ist nun mal so, dass sich wenige an den 50er halten, wenn die Ortseinfahrt passiert wird. Letzten Endes trägt die Kosten die Gemeinde. Wir können es nur nicht selbst entscheiden, weshalb es diese Verkehrsverhandlung braucht und dort eine Bewilligung für unser Ansinnen.

○ SANIERUNG DER MOOSBRUNNERSTRASSE

Im Sommer hat eine sehr umfangreiche Sanierung der Moosbrunnerstraße stattgefunden. Die Straßenbaufirma war toll organisiert und hat sich an alle Vereinbarungen gehalten. Alle Anrainer wurden bestens über die durchzuführenden Arbeiten im Detail informiert und in einer Rekordgeschwindigkeit von 7 Tagen waren die Sanierungsarbeiten erledigt. Die Moosbrunnerstraße ist mit der neuen Asphaltsschicht ein Stück leiser geworden.

Auch die „Mottl“-Brücke wurde saniert. Allerdings gab es da einige Verzögerungen. Der Grund war eine Gasleitung die verlegt werden musste. Die Firma wollte es sich einfach machen und einen im Weg stehenden Lindenbaum fällen. Das haben wir ihnen untersagt. Vizebürgermeisterin Stock hat während meines Urlaubs täglich persönlich kontrolliert, ob die Grabungsarbeiten um den Baum erfolgen und mit etwas mehr Arbeitsaufwand konnte die Gasleitung um den Baum gelegt werden.

○ RADWEG NACH TRAISSKIRCHEN

Ich möchte alle Gemeinderäte und auch die Zuhörer und Zuhörerinnen ersuchen die Bevölkerung zu informieren, dass es sich bei der Herstellung des Radweges auf der Brücke über die A2 Südautohahn nicht um einen Schildbürgerstreich der Gemeinde handelt. Ja, es gibt noch keine Auffahrt und Abfahrt für Radfahrer und das hat auch seinen Grund.

Wir als Gemeinde haben nicht in der Hand, wann die Autohahnbrücke saniert wird. Aber wenn auch nur ein Teil dieser Brücke, in diesem Fall der obere Abschnitt welcher von der Asfinag erneuert wurde, saniert wird, hängen wir uns natürlich mit der Errichtung eines zukünftigen Radweges an. Würden wir das nicht tun, wäre das Projekt

Radweg Traiskirchen entlang der Straße für die nächsten Jahrzehnte nur schwer, oder mit enormen Zusatzkosten umsetzbar.

Der nächste Schritt ist nun die Auf- und Abfahrt der Brücke. Dazu hat es im September eine Besprechung mit der zuständigen Behörde des Landes gegeben. Hier muss überprüft werden, ob die Breite der Straße reicht, oder die Böschung aufgeschüttet werden muss, um dieses durchführen zu können. Bis Ende des Jahres werden wir dazu die notwendigen Unterlagen, samt Kostenschätzung des Landes erhalten. Möglicherweise können wir, sofern die Kosten nicht ins Unmögliche sich bewegen, bereits bei der Dezember Gemeinderatssitzung einen Beschluss fassen und im Frühjahr den nächsten Schritt machen.

o Finanzielle Situation der Gemeinde

Aufgrund der Coronapandemie sind die Ertragsanteile weit weniger als bei der Budgetierung angenommen. Durch den Lockdown und der damit resultierenden Wirtschaftskrise gibt es weniger Steueraufkommen. Die Ertragsanteile ergeben sich aus dem Gesamteueraufkommen des Bundes.

Erfreulicherweise sind bei uns in Trumau die Einnahmen durch Kommunalsteuer im größeren Umfang vorhanden als in vielen anderen Gemeinden.

Trotzdem haben wir mit Betrachtung September einen Einnahmefall von Euro 100.000,- der sich im Wesentlichen auf geringere Ertragsanteile zurückführen lässt. Zum Glück haben wir als Gemeinde Rücklagen gebildet und durch diese Ansparungen kommen wir gut durch diese Krise.

Der beschlossene Bundeszuschuss für Gemeinden, der für unsere Gemeinde knapp Euro 380.000,- bedeutet, sofern wir ebenfalls in der Lage sind eine solche Summe aufzubringen, wird von uns im Moment in kleinen Schritten abgerufen. Wir haben fünf kleinere Projekte der letzten Wochen eingereicht und bereits zwei davon bewilligt bekommen und auch das Geld bereits bekommen. Allerdings handelt es sich dabei um relativ kleine Beträge, da wir noch keine größeren Projekte die förderwürdig sind in Angriff genommen haben.

Vor längerem habe ich darüber berichtet, dass wir uns das mit den Negativzinsen näher ansehen. Für den Kredit der Gemeinde haben wir bereits Euro 17.000,- zurückerhalten. Seitens der TKG stehen wir kurz vor einer Einigung. Hier würde sich es allerdings um einen Betrag von ca. Euro 220.000,- belaufen, den wir rückerstattet bekommen.

Im Zuge dieser Verhandlungen habe ich auch generelle Gespräche über unsere Kredite bei unserem Kreditinstitut geführt. Wir haben damals mit einem Zinssatz von 1,18 Prozent ja einen guten Vertrag ausgehandelt. Heute ist der Zinssatz allerdings noch weiter unten, weshalb ich hier gerade Verhandlungen führe, den Kredit zu verändern. Ein erstes Angebot des Kreditgebers beläuft sich auf einen Zinssatz von 0,68 Prozent. Also 0,5 Prozent weniger als der jetzige Zinssatz. Das würde auf die Laufzeit betrachtet, eine Zinsreduktion von einigen hunderttausend Euro bedeuten. Ich möchte da aber noch ein wenig nachverhandeln und glaube, noch ein wenig runter zu kommen bei den Zinsen. Im Zuge dessen sollten wir auch überlegen, wenn wir einen solchen Zinssatz

bekommen, den Frankenkredit bei der TKG auf einen Eurokredit umzuwandeln. Ich hoffe, dass ich bei der nächsten Sitzung schon ein Gesamtpaket präsentieren kann.

○ SOZIALZENTRUM – EHEMALIGE KURZZEITPFLEGE

Die Räumlichkeiten der ehemaligen Kurzzeitpflege sollen nicht länger leer stehen. Vier Zimmer dieser Räumlichkeiten wurden bereits für die neue Praxis unserer Ärztin verwendet, ebenso wurden Teile der Räumlichkeiten für den neuen Orthopäden vergeben.

Ein nicht unwesentlicher Teil dieser Fläche ist noch zu verwerten. Wir haben lange überlegt ob man eventuell ein Fitnessstudio oder ein Geschäft in diese Räumlichkeiten einrichtet, doch dafür ist die Parksituation vor dem Sozialzentrum nicht ausreichend.

Was es in Trumau noch nicht gibt und wofür diese Freifläche im Sozialzentrum mehr als geeignet ist, ist barrierefreies Wohnen. Wir würden aus der Fläche ca. 6 solcher Wohnungen herausbekommen und damit unser Wohnungsangebot um eine weitere Facette erweitern.

Im Moment holen wir Angebote für einen Umbau ein. Ziel wäre, bereits in der Dezembersitzung einen Beschluss dafür fassen zu können und Anfang des Jahres mit den Umbauarbeiten beginnen zu können, sodass vor dem Sommer die Wohnungen fertig sind.

○ PERSONALENGPASS IM KINDERGARTEN

Wir haben in Trumau 2 NÖ Landeskinderergärten mit insgesamt acht Kindergartengruppen. In diesen Gruppen arbeiten Pädagoginnen, welche Angestellte vom Land NÖ sind und Kinderbetreuerinnen, die Gemeindebedienstete sind. Seit ich Bürgermeister bin, weiß ich, dass die Kinderbetreuerinnen einen sehr wichtigen Beitrag leisten. Wenn eine Pädagogin krank ist, wird oft kein Ersatz vom Land NÖ zur Verfügung gestellt. Das bedeutet die Kinderbetreuerin ist meist alleine in der Gruppe. Wenn jedoch eine Kinderbetreuerin erkrankt, muss spätestens am dritten Tag Ersatz vorhanden sein. Andernfalls wird die Gruppe geschlossen. Wenn dann von acht Kinderbetreuerinnen drei zur selben Zeit und für einen längeren Zeitraum krank sind, dann sind das unlösbare Probleme. Bis jetzt konnten wir uns immer mit Mitarbeiterinnen der Trumauer Kommunal GmbH über Wasser halten. Dieses Mal war auch das nicht möglich und somit mussten wir das erste Mal auf eine Personalvermittlungsagentur zurückgreifen und mit Leihpersonal arbeiten, um die Kinder weiterhin betreuen zu können und keine Gruppe sperren zu müssen.

○ MÜLLENTSORGUNG AM BAUHOF

Vor rund 7 Jahren wurde die Bauhof Karte, die jeder Trumauer Haushalt bekommen hat, eingeführt. Diese Bauhof-Karte muss am Bauhof bei der Müllentsorgung hergezeigt werden um den Mülltourismus zu unterbinden. Denn mittlerweile haben wir als Gemeinde eine Größe erreicht, wo nicht mehr jeder jeden kennt. Zudem erschwerend kommt hinzu, dass sehr viele ein Dienstauto haben und die Kennzeichen dieser Autos nicht mehr nur mit BN beginnen.

Wir hoffen, dass sich der eine oder andere nicht am Schlips getreten fühlt, weil die Bauhofkarte nun wieder verstärkt verlangt wird. Die Herren am Bauhof können nicht jeden persönlich kennen und es scheint in den letzten Wochen wieder verstärkt einen gewissen Mülltourismus gegeben zu haben.

Sollte die Bauhof Karte verloren gegangen sein, dann kann diese zu den Öffnungszeiten am Gemeindeamt natürlich wieder beantragt werden.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

PUNKT 2 BERICHT DER AUSSCHUSSVORSITZENDEN

○ **WIRTSCHAFT, INFRASTRUKTUR & BAU**

Ausschussvorsitzender GGR Helmut Horvath berichtet:

- Aufgrund Covid-19 gab es erst einen regulären Bauernmarkt, welcher am 26. Juni stattgefunden hat. Am 17. Oktober findet der nächste Bauernmarkt statt. Der Letzte für das heurige Jahr ist dann für 21. November geplant.
- Unser Jahrmarkt fand am 19. September mit verschärften Maßnahmen aufgrund der Coronapandemie statt. Es wurden mehrere Desinfektionsspender aufgestellt und Mund-Nasenschutz-Masken gratis verteilt. Der Jahrmarkt war gut besucht. Ein Highlight war die Tombola. Bei jedem Einkauf bekam man ein Los ausgehändigt. Um die Mittagszeit hat die Verlosung stattgefunden. Es wurden 30mal Gutscheine im Wert von 30 € verlost, die noch am Nachmittag beim Jahrmarkt und nur dort, eingelöst werden konnten.
- Mit 7. September wurde der von nun an stattfindende Wochenmarkt installiert. Dieser findet bei der Agape statt und in der Zeit von 7:30 – 11:00 Uhr kann man hier frisches Obst und Gemüse, sowie Fleischwaren, Gebäck, Mehlspeisen und Nudelgerichte kaufen.

○ **SOZIALES, GESUNDHEIT & BILDUNG**

Ausschussvorsitzende Vizebürgermeisterin Sabina Stock:

- Die Musikschule hat im September wieder mit dem Unterricht in Klavier, Gitarre, Posaune, Schlagzeug und Flöte gestartet. Mit diesem Schuljahr gibt es einen zweiten Klarvierlehrer der die Klavierstunden am Montag übernimmt. Weiters freut es mich, dass wir einen neuen Gitarrenlehrer für unsere Musikschule gefunden haben. Insgesamt dürfen wir uns über 7 Schlagzeug-, 44 Klavier-, 12 Gitarren-, 3 Posaunen- und 6 FlötenschülerInnen freuen.
- Die Volksschule setzt bei den Schulheften auf Nachhaltigkeit. Es wurden vermehrt Hefte ohne zusätzliche Kunststoffeinbindung ausgewählt. Im genauen bedeutet das 100 plastikfreie Umschläge pro Klasse.
- Die Seniorenjause muss leider aufgrund Covid-19 abgesagt werden.
- Das Seniorenturnen kann weiterhin aufgrund der geringen Teilnehmerzahl und der erforderlichen Abstandregel stattfinden
- Die Lesegemeinde beliefert unsere Kinder bald wieder mit den Buchgeschenken. Gemeinsam mit dem Buchklub wurde das Thema Gewalt gewählt.
- Erfreulich ist, dass wir eine weitere Lesegemeinde gewinnen konnten. Die Gemeinde Greilenstein im Waldviertel hat sich entschieden Lesegemeinde zu

werden und Doris Brosz und ich waren hier als „Lesebotschafter“ unterwegs und konnten die Greilensteiner mit dieser netten Idee begeistern.

○ **SPORT, JUGEND & KINDER**

Ausschussvorsitzender GGR Ing. Gert Kraschi berichtet:

- Covid-19 hat das Sportjahr 2020 lahmgelegt. Leider konnte keine Veranstaltung stattfinden. Dennoch freut es mich, dass sich TrumauerInnen gefunden haben die den Beachvolleyballplatz reaktiviert haben.
- Die Telekom ist im Moment am ausforschen, wo in unserer Gemeinde die besten Plätze für WLAN Hot-Spots sind.

○ **FINANZ, AGRAR & UMWELT**

Ausschussvorsitzende GGR Mag. Kerstin Bieringer berichtet:

- Es sind wieder einige Subventionsansuchen eingelangt, welche wir in dieser Sitzung als eigenen Tagesordnungspunkt behandeln werden.
- Am 22. Oktober soll ein Zero Waste Workshop im Sitzungssaal des Gemeindeamts stattfinden. Die Veranstaltung beginnt um 18:30 Uhr. Es gibt viele hilfreiche Tipps zur Vermeidung von Müll, sowie die Herstellung eines Bienenwachstuches und einem Mehrzweckreiniger.
- Am 24. Oktober 2020 findet die Lebensbaumpflanzung um 9:30 Uhr entlang des Radweges von der neuen Brücke bis zum Sportplatz statt.
- Leider konnte die Aktion Stopp Littering bis jetzt nicht stattfinden. Diese wäre in der Zeit des Lockdowns vorgesehen gewesen. Vorerst war der Plan, dieses Umwelthighlight im Herbst nachzuholen. Nachdem uns jedoch diese Pandemie noch immer fest im Griff hat müssen wir schweren Herzens auf die heurige Müll-Sammel-Tour durch Trumau verzichten.

○ **KULTUR, PARTNERGEMEINDEN & VEREINE**

Ausschussvorsitzender GGR Markus Artmann berichtet:

- Der Kulturausflug im November wird eine Nachtwächterführung in Baden. Alle Coronabedingten Maßnahmen können eingehalten werden, da es eine nächtliche Führung durch die Bezirkshauptstadt ist. Bis 31.10. können sich Interessierte dafür im Gemeindeamt anmelden.
- Ob das Adventkonzert stattfinden wird, ist noch unklar. Auch ob der Adventmarkt abgehalten werden kann, ist ebenso ungewiss.
- Alle Vereine wurden eingeladen ihre Programmhightlights für das nächste Jahr bekanntzugeben, welche in der Vereinssitzung gemeinsam fixiert werden.
- Die Sitzung des Kulturbeirats und Kulturausschusses hat bereits stattgefunden und es wurde unter anderem die Trumtour 2021 besprochen. Auf dem Programm stehen eine Lesung im Rathaus, ein Kulturspaziergang unter dem Aspekt wie sich Trumau entwickelt hat, ein Public Viewing über die Arbeiter vom Marienthal, ein Chorkonzert, Wein und Operette „Fledermaus“, ein Kabarett mit Verena Scheitz, im Oktober ein interaktiver Kulturspaziergang für Jung und Alt, ein Kulturausflug im November und als Jahresausklang das Adventkonzert in der Pfarrkirche.

Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

PUNKT 3 BERICHT DER GEBARUNGSPRÜFUNG

Stellvertretender Vorsitzende des Prüfungsausschusses GR Roman Gössinger berichtet von der unangesagten Gebarungsprüfung, welche am 10. September 2020 stattgefunden hat.

Im Prüfungsumfang enthalten:

- Hauptzeitbuchprüfung: Belegprüfung von Beleg Nr. 675 bis 1.255, sowie
- der Kassabestand.

Alle Unterlagen waren vollständig und alle offenen Fragen konnten von der Kassenverwalterin beantwortet werden. Ein herzliches Dankeschön an Frau Selenko.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

PUNKT 4 SUBVENTIONSVERGABEN

Sachverhalt:

Einige Trumauer Vereine haben Subventionsansuchen eingebracht, welche gemäß den Richtlinien zur Subventionsvergabe behandelt werden sollen.

GGR Mag. Kerstin Bieringer stellt den Antrag:

Der Gemeinderat möge dem Ansuchen der Vereine stattgeben und gemäß den Richtlinien zur Subventionsvergabe die Auszahlung der Subventionsbeträge wie folgt beschließen:

Reitclub Schloß Trumau	€ 300,--
Freiheitliche Jugend Trumau	€ 300,--
Kampfsportverein Trumau	€ 700,--
Europäischer Freundeskreis Trumau	€ 300,--
Vocalensemble Indigo	€ 300,--
Dartclub Trumau	€ 600,--

Beschluss:

Der Antrag wird genehmigt

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

PUNKT 5 AUFTRAGSVERGABE ZUR SANIERUNG DER FENSTER IM GEMEINDEAMT

Sachverhalt:

In der Gemeinderatssitzung vom Mai wurde beschlossen die Holzfenster des Gemeindeamts zu sanieren. Im Zuge der Arbeiten wurde festgestellt, dass Abdeckleisten fehlen und ein Tram beim Eingang geschliffen und gestrichen werden muss. Die Firma Serloth hat ein Angebot gelegt.

GR Birgit Szabo stellt den Antrag:

Der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, die Auftragsvergabe an die Firma Serloth mit der zusätzlichen Arbeit zur Sanierung der Fenster im Gemeindeamt lt. Angebot Nr. 200325 vom 21.08.2020 in der Höhe von € 5.865,60 inkl. MwSt. zu beschließen.

Beschluss:

Der Antrag wird genehmigt

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

PUNKT 6 AUFTRAGSVERGABE ZUR HERSTELLUNG EINER HAUSZUFAHRT

Sachverhalt:

Auf der Anningerstraße gibt es zwei Häuser, die unter dem Niveau der Straße sind. Bei Regen bedeutet das oftmals eine Überschwemmung der Hauszufahrten. Dieses wollen wir beheben.

GGR Helmut Horvath stellt den Antrag:

Der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, die Firma Held und Francke mit der Herstellung einer Hauszufahrt zu beauftragen und die Auftragsvergabe gemäß Angebot vom 17.07.2020 in der Höhe von 6.576,-- inkl. MwSt. zu beschließen.

Beschluss:

Der Antrag wird genehmigt

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Gemeinderätin Birgit Szabo verlässt um 20:39 Uhr den Sitzungssaal.

PUNKT 7 AUFTRAGSVERGABE ZUR INSTALLATION VON ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHEN DEFIBRILLATOREN

Gemeinderätin Birgit Szabo nimmt ab 20:41 Uhr wieder an der Sitzung teil.

Gemeinderat Markus Senn verlässt um 20:42 Uhr den Sitzungssaal.

Sachverhalt:

Ich bin seitens mehrere BürgerInnen darauf angesprochen worden, dass es in unserer Gemeinde keinen öffentlichen Defibrillator gibt. Wir haben zwar einen am Gemeindeamt, im Volkshaus, am Tennisplatz und am Fußballplatz, aber wenn dort geschlossen ist, gibt es keinen Zugang. Der Hinweis doch auch öffentlich zugängliche zu machen, hat uns dazu veranlasst, sich dem Thema anzunehmen und zu überprüfen, wie das möglich gemacht werden kann. Wir wollen in Zukunft zwei solche Defibrillatoren jederzeit öffentlich zugänglich machen. Einen auf der Fassade des Gemeindeamtes und einen beim Sozialzentrum, da sich bei beiden Örtlichkeiten die meisten Menschen in unserer Gemeinde bewegen.

Vizebürgermeisterin Sabina Stock stellt den Antrag:

Der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, öffentlich zugängliche Defibrillatoren beim Sozialzentrum und Gemeindeamt zu installieren und den Ankauf der Defibrillatoren samt Wandkasten der Firma Kolozar in der Höhe von insgesamt € 7.188,- inkl. MwSt. zu beschließen.

Beschluss:

Der Antrag wird genehmigt

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Gemeinderat Markus Senn nimmt ab 20:45 Uhr wieder an der Sitzung teil.

PUNKT 8 GRUNDSATZBESCHLUSS BETREUUNG IN DEN HERBSTFERIEN

Sachverhalt:

Wir sind eine der wenigen Gemeinden Niederösterreichs, die bis auf ein paar Tage zu Weihnachten und eine Woche im Sommer Ferienbetreuung für Kindergarten- und Volksschulkinder anbietet. Neu sind für die Schüler die Herbstferien. Auch hier soll auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geachtet werden und die Möglichkeit einer Ferienbetreuung angeboten werden.

Nachdem wir bereits die ganztägige Betreuung im Zuge von schulautonomen Tagen angeboten haben, ist es teilweise nur eine Verschiebung der Betreuungsstunden und kein großer zusätzlicher Mehraufwand.

GR Mag. Andrea Baier stellt den Antrag:

Der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, um weiterhin eine durchgängige Ferienbetreuung gewährleisten zu können, das Angebot um die Herbstferien zu erweitern. Diesbezüglich wird mit dem Betreiber Kidspoint vereinbart, die zusätzlichen anfallenden Betreuungsstunden in der Gesamt-Monatsabrechnung zu berücksichtigen.

Beschluss:

Der Antrag wird genehmigt

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Sachverhalt:

Das örtliche Raumordnungsprogramm der Marktgemeinde Trumau wurde in den vergangenen Jahren mehrfach abgeändert, zuletzt 2019.

Nunmehr stehen einige Änderungspunkte an, die im Zuge gegenständlichen Verfahrens umgesetzt werden sollen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um eine Umwidmung im Bereich der „Schola Thomas Morus“, Ausweisung von zwei Standorten für Photovoltaikanlagen sowie die Eintragung von bundes- bzw. landesgesetzlichen Kenntlichmachungen.

GR Alexandra Hönig stellt den Antrag:

Der Gemeinderat möge die folgende Verordnung beschließen:

Verordnung:

§ 1

Aufgrund des § 25 Abs. 1 des NÖ Raumordnungsgesetzes 2014, LGBl. 3/2015 i.d.g.F., wird das Örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Trumau dahingehend geändert, als dass die auf den hierzu gehörigen Plandarstellungen durch rote Signaturen dargestellten Widmungsarten des Flächenwidmungsplanes festgelegt werden.

§ 2

Die Plandarstellungen, welche mit einem Hinweis auf diese Verordnung versehen sind, liegen im Gemeindeamt Trumau während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

§ 3

Diese Verordnung tritt nach ihrer Genehmigung durch die Niederösterreichische Landesregierung und nach ihrer Kundmachung mit den auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.

Beschluss:

Der Antrag wird genehmigt

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Sachverhalt:

Die Marktgemeinde Trumau verfügte neben einem rechtsgültigen Flächenwidmungsplan auch über einen Bebauungsplan, welcher das gesamte Bauland im Gemeindegebiet von Trumau abbildet und seit der erstmaligen Erstellung mehrmals abgeändert wurde.

Gem. § 34 Abs. 1 NÖ ROG 2014 ist der Bebauungsplan dem geänderten örtlichen Raumordnungsprogramm anzupassen, wenn seine Festlegungen von der Änderung berührt werden.

Die nunmehr geplanten Änderungen des Bebauungsplanes resultieren dabei aus geänderten Festlegungen des örtlichen Raumordnungsprogrammes, wodurch eine Anpassung des Bebauungsplanes erforderlich ist.

GR Roman Gössinger stellt den Antrag:

Der Gemeinderat möge die folgende Verordnung beschließen:

Verordnung:

§ 1

Aufgrund des § 34 Abs. 1 des NÖ Raumordnungsgesetzes 2014, LGBl. 3/2015 i.d.g.F., wird der Bebauungsplan in der Katastralgemeinde Trumau dahingehend geändert, als dass die auf den hierzu gehörigen Plandarstellungen durch rote Signaturen dargestellten Einzelheiten der Bebauung festgelegt werden.

§ 2

Die Plandarstellung, welche mit einem Hinweis auf diese Verordnung versehen sind, liegen im Gemeindeamt Trumau während der Amtsstunden zu allgemeiner Einsicht auf.

§ 3

Diese Verordnung tritt nach ihrer Kundmachung mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.

Beschluss:

Der Antrag wird genehmigt

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

PUNKT 15 DRINGLICHKHEITSANTRAG: AUFTRAGSVERGABE ZUR BAUMKONTROLLE LT. ÖNORM L1122

Sachverhalt:

In Trumau gibt es rund 700 Bäume, die jährlich auf Schäden kontrolliert werden müssen. Die Bäume werden im Baumkataster erfasst und jährlich beurteilt. Auf Basis dieser Bestandsaufnahme wird ein Pflegekonzept gemäß ÖNORM L1122 erstellt. Wir sind als Gemeinde verpflichtet, diese jährliche Maßnahme durchzuführen.

GGR Markus Artmann stellt den Antrag:

Der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, die Firma Pogats & Terzer Baumpflege OG mit der jährlich durchzuführen Baumkontrolle gemäß Ö-NORM L1122 zu beauftragen. Die Kosten belaufen sich pro Baum auf € 8,00 exkl. MwSt.

Beschluss:

Der Antrag wird genehmigt

Abstimmungsergebnis:

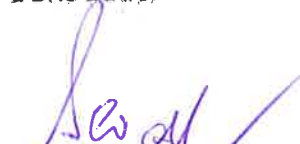
einstimmig

Bürgermeister Kollross bedankt sich bei den Zuhörern und schließt die öffentliche Gemeinderatssitzung um 20:53 Uhr.


.....
Bürgermeister
Andreas Kollross


.....
Schriftführerin
Doris Bauer


.....
Für die SPÖ


.....
Für die FPÖ


.....
Für die GRÜNEN


.....
Für die ÖVP